

# Netzwerk Biodiversitätsberatung

NEWSLETTER

01.2026  
vom 26. März



Grünspecht. Foto: Jan Swoboda, DVS

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2026 bleibt die Biodiversitätsberatung ein entscheidender Baustein für den Biodiversitätsschutz in Deutschlands Agrarlandschaften. Zahlreiche Akteure sind nach wie vor sehr engagiert und fleißig dabei, mit praxisorientierten Projekten und Veranstaltungen das Thema weiter voranzutreiben.

Besonders erfreulich ist der Start des neuen Projekts „Zertifizierte Entwickler und Berater für Biodiversität und Ressourcenschutz in der Agrarlandschaft“ (ZEBBRA): Das Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB) bietet dafür eine einjährige praxisorientierte Weiterbildung an, um Fachkräfte an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Naturschutz auszubilden.

Ich freue mich außerdem sehr darüber, den Newsletter wieder als Redakteurin übernommen zu haben und bin gespannt, was wir gemeinsam erreichen können.

Viel Spaß beim Lesen und auf viele inspirierende Impulse!

**Eure Camilla Bentkamp**

*Agrarumwelt-Referentin der DVS*

## Inhalt

**Aktuelles aus den Ländern**

Seite 2

**Aus dem Netzwerk**

Seite 6

**Termine und Ankündigungen**

Seite 8

**Projekte, Filme, Lesetipps**

Seite 10

**Impressum**

Seite 11



Finanziert von  
der Europäischen Union



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat

**Aktiv in der Biodiversitätsberatung?**

Teilen Sie Ihre Erfahrungen mit uns!

E-Mail: [DVS@ble.de](mailto:DVS@ble.de) | [www.dvs-gap-netzwerk.de/biodiv-nl](http://www.dvs-gap-netzwerk.de/biodiv-nl)

**dvs** \*

Deutsche Vernetzungsstelle  
Ländliche Räume  
für die Gemeinsame Agrarpolitik der EU



## Naturschutzfachliche Beratende an den Ämtern für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten

Landwirtschaft ist in Sachsen-Anhalt mit einem Flächenbezug von etwa 57 Prozent die mit Abstand umfangreichste Flächennutzung. Bundesweit ist das zusammen mit Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen der Höchstwert. Das Land besitzt mit etwa 17 Prozent den unter allen Flächenbundesländern geringsten Anteil an Dauergrünland. Zudem wird das Ackerland auf den fruchtbaren Löss-Schwarzerde-Böden sehr intensiv bewirtschaftet. Gleichzeitig besteht in Sachsen-Anhalt eine hohe Verantwortung für die Erhaltung von an extensive Landwirtschaft gebundenen Arten und Lebensräumen mit bundesweit erheblichen Anteilen ihrer Vorkommen, zum Beispiel bei Feldhamster, Rotmilan, Auenwiesen sowie Halbtrocken- und Steppenrasen. Daraus resultiert eine Notwendigkeit für naturschutzbezogene Informationsangebote im landwirtschaftlichen Raum.

Seit den 2010er Jahren gibt es hierzu verschiedene Initiativen und Angebote, die aber keine vollflächige Wirksamkeit entfalten. Im Sommer/Herbst 2021 wurden an den vier Ämtern für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) je zwei Stellen eingerichtet, um eine landesweite naturschutzfachliche Beratung im landwirtschaftlichen Raum anzubieten. Gleichzeitig sind diese Stellen fachlich auch an das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt angebunden.

In der Anfangszeit bestanden die Schwerpunkte vor allem in eigener Fortbildung zu Landwirtschaftspraxis und -förderung sowie in beratender und unterstützender Tätigkeit innerhalb des jeweiligen ALFF unter anderem bei der Flurneuordnung oder bei der Berücksichtigung des Artenschutzrechts. Die naturschutzfachlichen Beratenden (NfB) stellten sich mit ihren Tätigkeitsfeldern bei den jährlichen Infotermi- nen zum Antragstellungsauftritt vor. Die Webseiten der ALFF weisen auf ihre Infoangebote hin, wodurch erste Kontakte zu Landwirtschaftsbetrieben folgten. Wirklicher Türöffner für entsprechende Kommunikation war ab 2023 die Beratung zur Förderung im Rahmen der Öko-Regelung (ÖR) 5. Hierzu gab es seitdem zahlreiche Gruppen- und Einzelgespräche mit Landwirten zur Kennartenansprache und zur naturschutzgerechten Bewirtschaftung beantragter Grünlandschläge.



Kleiner Klappertopf (Rhinanthus minor). Foto: Jens Stolle



Harzer Bergwiese, u.a. mit Kopfiger und Ähriger Teufelskralle (Phyteuma orbiculare, Ph. spicatum). Foto: Jens Stolle

Als weitere Unterstützung für die ÖR-5-Förderung wurden Broschüren mit regional geeichten Kennartenlisten veröffentlicht, für die ALFF Leistungen zum „Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem“ (InVeKoS) erbracht und ein Arbeitspapier zu Erfahrungen, Problemen und Verbesserungsmöglichkeiten für das Ministerium erstellt. Landwirten, Landkreisen (insbesondere Untere Naturschutzbehörden), Kommunen und Naturparken konnte Unterstützung bei anderen Förderprogrammen, Kombinationsmöglichkeiten, Antragstellungsfragen und Ausgleichskompensation sowie zu naturschutzfachlichen Inhalten angeboten werden. In den ALFF kamen später Punkte wie Kooperativer Naturschutz, Splitterflächen, Agriphotovoltaik, Moorschutz und der Umgang mit neophytischen Problemarten dazu. Ein weiterer Beitrag ist die Erarbeitung von Stellungnahmen für das für Landwirtschaft zuständige Ministerium zur künftigen Entwicklung der Förderinstrumente.

Von Vorteil für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den einzelnen Betrieben ist die Position der NfB außerhalb von Antragsbearbeitung und Kontrollen; Schlüsselmerkmal ist dabei das Zusammendenken von Landwirtschaft und Naturschutz.

Kontakt: Jens Stolle, [jens.stolle@lau.mwu.sachsen-anhalt.de](mailto:jens.stolle@lau.mwu.sachsen-anhalt.de), Dezernat 42 Natura 2000 und geschützte Teile von Natur und Landschaft – Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt



## Ab März 2026 Naturschutzberatung in Sachsen wieder flächendeckend

Mit Beginn des neuen Jahres gibt es erfreuliche Neuigkeiten zur Naturschutzberatung in Sachsen: Ab März 2026 sind wieder alle 22 Beratungsgebiete besetzt. Damit steht landesweit ein kompetentes Team an Naturschutzberatern bereit, um landwirtschaftliche Betriebe bei Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt fachkundig zu beraten und zu begleiten.

Thematisch legt die Naturschutzberatung in Sachsen 2026 einen besonderen Fokus auf Segetalarten – also Ackerwildkräuter, die in ihrem Vorkommen gefährdet sind. Nachdem die Beraterinnen zunächst Fachgrundlagen für mögliche und vorhandene Vorkommen durch das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) erhalten haben, gehen sie nun auf Landnutzende zu und beraten zur ackerwildkrautgerechten Bewirtschaftung und möglichen Agrarumweltmaßnahmen. Auch beim diesjährigen Fachaustausch der Naturschutzberaterinnen im Juli steht das Thema Segetalarten im Mittelpunkt. Die Teilnehmerinnen können sich im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft die dortigen langjährigen Erfahrungen zur Integration von Ackerwildkrautschutz in die landwirtschaftliche Bewirtschaftung ansehen und mit Akteuren ins Gespräch kommen.



Artenreiche Saumstrukturen als Biodiversitätsmaßnahme auf dem Landwirtschaftsbetrieb von Kai Pönitz. Foto: Archiv Naturschutz LfULG, C. Schneider

Über das Bundesprojekt WiBiLa (Wissensplattform für die Biodiversitätsberatung in der Landwirtschaft) sind Veranstaltungen geplant: Am 8. Juni 2026 soll eine Schulung „Basiswissen Landwirtschaft“ vermitteln und bei einer Exkursion am darauffolgenden Tag vertiefen. Landwirt Kai Pönitz stellt dabei zusammen mit dem Botaniker Andreas Golde auf seinem Betrieb die Abläufe verschiedener landwirtschaftlicher Arbeitszweige und deren Bedeutung für die Biodiversität vor. Im Fokus stehen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Weitere Informationen: [Naturschutzberatung für Landnutzer \(C.1\) - Förderportal - sachsen.de](#)

Kontakt: Sabine Ochsner, [naturschutzberatung@dvl-sachsen.de](mailto:naturschutzberatung@dvl-sachsen.de), DVL-Landesverband Sachsen e. V.



## Baden-Württemberg: Wirkungsbericht zum Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt

Aus dem Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt wurde 2025 der [Wirkungsbericht über die Projekte für die Jahre 2018-2023](#) veröffentlicht.

[Kurzfilme](#) informieren zu besonders erfolgreichen Projekten.

Weitere Information zum Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt bieten die Websites des [Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz \(MLR\)](#), des [Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft \(UM\)](#) sowie des [Ministeriums für Verkehr \(VM\)](#).

Kontakte:

- » MLR Bereich Forst: Dr. Iris Weiche, [iris.weiche@mlr.bwl.de](mailto:iris.weiche@mlr.bwl.de); Bereich Landwirtschaft: Luise Henkelüdeke, [luise.henkeluedeke@mlr.bwl.de](mailto:luise.henkeluedeke@mlr.bwl.de)
- » UM Bereich Naturschutz: Dr. Dorothea Kampmann, [dorothea.kampmann@um.bwl.de](mailto:dorothea.kampmann@um.bwl.de)
- » VM Bereich Straßenverkehr und Straßeninfrastruktur: Björn Losekamm, [bjorn.losekamm@vm.bwl.de](mailto:bjorn.losekamm@vm.bwl.de)



## Aktuelles aus der Biodiversitätsberatung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Während es auf den Feldern zurzeit noch eher ruhig ist, finden überall in Nordrhein-Westfalen die sogenannten Winterversammlungen statt. Sie werden von der Landwirtschaftskammer, den Kreisbauernschaften und weiteren Partnern organisiert und bieten Landwirten die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen zu informieren und auszutauschen.

Auch Beratende aus dem Team Biodiversität der Landwirtschaftskammer NRW nehmen an diesen Veranstaltungen teil. Neue Teammitglieder nutzen diese Termine, um sich in ihren Beratungsregionen vorzustellen. Langjährige Beratende informieren zum Beispiel über die Anpassungen der Öko-Regelung Altgrasstreifen (1d) im Rahmen der GAP. Ein Fokus liegt in diesem Jahr auf dem Rebhuhn als „Vogel des Jahres“: Die Veranstaltungen werden genutzt, um über dessen Lebensweise zu informieren und für Schutz und die Umsetzung von Schutzmaßnahmen zu werben.

Weitere Schwerpunkte der Landwirtschaftskammer sind der zukünftig dreijährige Bewilligungszeitraum für neue Verträge mit Agrarumweltmaßnahmen, die ab diesem Jahr abgeschlossen werden, sowie die Aktualisierung von Infomaterial zu Neuerungen der GAP.

Kontakt: Peter Gräßler, [peter.graessler@lwk.nrw.de](mailto:peter.graessler@lwk.nrw.de), Landwirtschaftskammer NRW



## Partnerbetriebe Naturschutz in Rheinland-Pfalz

Erneut fanden vom 2. bis 6. Februar 2026 die AgrarWinterTage auf dem Messegelände in Mainz-Hechtsheim statt. Wie bereits im Vorjahr konnten sich Messebesuchende am gemeinsamen Messestand der Koordinierungsstelle, des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinhesen-Nahe-Hunsrück und der Vertragsnaturschutzberatung über die Beratung im Partnerbetrieb

Naturschutz sowie über die verschiedenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) in Rheinland-Pfalz informieren. Neben einer breiten Auswahl an hofeigenen Produkten der Partnerbetriebe Naturschutz wurde auch der neue Instagram Auftritt beworben, welcher durch zwei neue Mitarbeitende im Bereich Öffentlichkeitsarbeit künftig mit Inhalten versorgt wird.



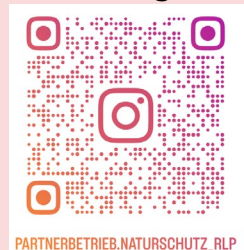
Feierliche Urkundenübergabe an die neuen Partnerbetriebe Naturschutz.  
Foto: DLR Rheinhesen-Nahe-Hunsrück

Kontakt: Koordinierungsstelle Partnerbetrieb Naturschutz,  
DLR Rheinhesen-Nahe-Hunsrück, [agrarumwelt@dlr.rlp.de](mailto:agrarumwelt@dlr.rlp.de)

Die Partnerbetriebe Naturschutz sind Teil eines landesweiten Netzwerks an landwirtschaftlichen Betrieben, die sich freiwillig zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen verpflichtet haben. Bei einer Anerkennungsfeier am 2. März 2026 fand die feierliche Übergabe der Urkunden zur Aufnahme der neuen Betriebe in das Netzwerk der Partnerbetriebe Naturschutz statt.

### Die Koordinierungsstelle bei Instagram

Auf einem [Instagram-Kanal](#) informiert die Koordinierungsstelle über Neuigkeiten und Aktivitäten im Netzwerk der Partnerbetriebe Naturschutz.





## Klimaanpassungen und Biologische Vielfalt zusammendenken

Wie kann man die Themenbereiche Artenvielfalt und Klimaanpassung zusammendenken? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Fachtagung „Schutz der Biodiversität in Zeiten des Klimawandels“ am 19. März 2026. Eingeladen hat die Vernetzungsstelle Biodiversitäts- und Klimaberatung Brandenburg, die 2025 ihre Arbeit aufgenommen hat. Ziel der Fachtagung war es, Lösungsansätze zu finden und sich über Best Practice-Modelle auszutauschen. Teilgenommen haben über 70 Akteure aus den Bereichen landwirtschaftliche Beratung, Landwirtschaft, Verwaltung, Forschung sowie Umwelt- und Naturschutzorganisationen.

In seiner Keynote stellte Nils Ole Plambeck vom Think Tank Agora Agrar die Studie „[Die Zukunft von Landnutzung und Ernährung in Deutschland](#)“ vor, die darlegt, dass Deutschland unabhängiger von Agrarimporten werden und zugleich Klima- und Biodiversitätsschutz stärken kann. Für die Landwirte braucht es dafür unter anderem attraktive Honorierungen für betriebliche Umweltleistungen, die sie im Sinne des Gemeinwohls erbringen. Außerdem solle ergebnis- statt maßnahmenorientiert gedacht und die Landschaftsebene bei der Förderung von Biodiversitätsmaßnahmen stärker berücksichtigt werden.



Foto: FÖL e. V.

Prof. Dr. Ralf Bloch von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und Vorsitzender des Brandenburger Naturschutzbeirats verdeutlichte in seinem Vortrag die Wechselwirkungen zwischen Klimaveränderungen und Biodiversität. Die positiven Entwicklungen im Naturschutz würden durch den Klimawandel konterkariert. Die bisherigen Maßnahmen wie die Ausweitung des Ökolandbaus und Einrichtung von Schutzgebieten in den 90er Jahren reichen daher nicht aus. Es dürfe keinen weiteren Abbau von Werten und Normen geben.

Handlungsbedarf sieht auch Carsten Linke vom Brandenburger Wirtschaftsministerium. Statistiken zeigen, dass durch den Klimawandel das Wasser im Land knapp ist: Die Grundwasserstände im Land sinken stark, die

Speicherkapazität des Bodens nimmt ab und Niederschläge im Sommer verdunsten zunehmend. Auch die Biodiversität ist dadurch bedroht. Dr. Frank Zimmermann vom Landesamt für Umwelt berichtete über bedrohte Lebensraumtypen und Artenvielfalt in der Region. So finden beispielsweise Amphibien keine Kleinstgewässer zum Laichen mehr.

Bernd Brouns vom Brandenburger Landwirtschaftsministerium berichtete, dass der 2024 von der Landesregierung beschlossene [Klimaplan](#) in diesem Jahr einem Monitoring unterzogen wird. Brouns stellte den Aufbau des Klimaplanes vor und kündigte an, dass der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen zukünftig für alle transparent im [Online-Maßnahmenregister](#) abgebildet werden soll.

In drei Fachforen vertieften je 20 Teilnehmende ein Biodiversitätsthema. Ein Fachforum widmete sich der Förderung von Artenvielfalt gerade an trockenen Ackerstandorten. Im zweiten Fachforum ging es um die Anlage von Gehölzstrukturen und Mahdgutübertragung zur Aufwertung von Grünland. Im dritten Fachforum berichteten Dr. Johanna Kuczyk (WWF, [Brommi-Projekt](#)) und Linus Altmann über Maßnahmen zum Insektenschutz in Zeiten von Starkregen und Dürre, darunter das Anlegen von sogenannten Beetle Banks, also Insektenoasen in der Feldflur.

In den Fachforen wurde deutlich, dass Brandenburg in der Klimaberatung erst am Anfang steht. Für landwirtschaftliche Beratungskräfte ist der Themenbereich überwiegend neu und muss gegebenenfalls interdisziplinär gedacht werden.

### Über das Projekt

Die „[Vernetzungsstelle Biodiversitäts- und Klimaberatung in der Agrarlandschaft Brandenburg](#)“ ist ein Projekt der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e. V. (FÖL), dem Deutschen Landschaftspflegeverband (DVL) und weiteren Praxispartnern. Das Projekt wird durch das Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg gefördert und ist kofinanziert durch die Europäische Union. [Hier](#) können Sie sich zum Newsletter anmelden.

Kontakt: [naturschutzberatung@foel.de](mailto:naturschutzberatung@foel.de), Vernetzungsstelle Biodiversitäts- und Klimaberatung Brandenburg

## ✳️ **Niederlande: Kooperative Agrarumweltmaßnahmen**

Erstmals seit Ende 2025 gibt es eine Auswertung der Ökologischen Bilanz des kooperativen Ansatzes in den Niederlanden mit wichtigen Hinweisen für die Gestaltung. Informationen dazu bietet die [Website](#) der DVS.

## **FarmBioNet auf der Beraterfachtagung Naturschutz im Ökolandbau**

Anfang 2025 startete das dreijährige EU-Projekt [FarmBioNet](#). Aus Deutschland sind der Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e. V. (ZALF) und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) beteiligt. Das Projekt verfolgt das Ziel, biodiversitätsfreundliche Bewirtschaftungspraktiken in Europa zu stärken, indem der Wissensaustausch zwischen Landbewirtschaftenden, Forstbetrieben, Beratung und Forschung gefördert wird. Im Fokus steht das sogenannte Biodiversity-Friendly Farming (BFF); dafür wurden gemeinsam mit Landbewirtschaftenden Erfahrungen aus der Praxis gesammelt und durch Literaturrecherchen ergänzt. Dazu zählen unter anderem die Pflege artenreicher Wiesen, blütenreicher Hecken und Feldränder.

Im Rahmen des Marktplatzes der Fachberatertagung „Naturschutz im Ökolandbau“ am 25. Februar 2026 in Loheland wurde das Projekt vorgestellt. Die Veranstaltung wurde genutzt, um mit Biodiversitätsberatern ins Gespräch zu kommen und Feedback aus der Beratungspraxis in die Projektarbeit einfließen zu lassen.

Kern des Projekts sind zwölf nationale Farming and Biodiversity Networks sowie ein EU-weites thematisches Netzwerk. In Deutschland sind von 2025 bis 2027 unter anderem vier Workshops zu Umsetzung und Innovation, sechs biodiversitätsbezogene Veranstaltungen sowie vier betriebliche Erfahrungsaustausche geplant. Ein internationaler Austausch findet im Juni 2026 in Rumänien statt; vier Landbewirtschaftende aus Deutschland werden teilnehmen.

Zudem sollen im Rahmen von FarmBioNet zwei digitale Werkzeuge entwickelt werden: ein „Navigator“ zur gezielten Suche nach Fördermöglichkeiten für biodiversitätsfördernde Maßnahmen sowie einen „Calculator“ zur betriebsindividuellen Kosten-Nutzen-Analyse.

Interessierte sind eingeladen, sich dem [Netzwerk](#) anzuschließen.

Kontakt: Carolin Vogelsang, [carolin.vogelsang@fibl.org](mailto:carolin.vogelsang@fibl.org), Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)

## **Naturschutzberatung für Kartoffelerzeuger**

Seit 2016 werden Kartoffelerzeuger in Deutschland im Auftrag der REWE Group bei der [Umsetzung biodiversitätsfördernder Maßnahmen](#) beraten, wobei die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft die Koordination im Rheinland übernimmt. Die teilnehmenden Betriebe schaffen durch Blühstreifen, Heckenpflanzungen, Zwischenfrüchte und Nisthilfen neue Lebensräume für Vögel, Fledermäuse, Wildbienen und Niederwild. Zusätzlich werden Kleinstrukturen wie Totholz- und Steinhaufen angelegt sowie bestehende wertvolle Elemente wie Streuobstwiesen und alte Bäume erhalten und gepflegt. Das deutschlandweite Verbundprojekt wird von regionalen Stiftungen und Unternehmen unterstützt.

## **Niedersachsen erhöht Mittel für Wallheckenschutz**

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz und die Ostfriesische Landschaft haben ihre [Kooperation zum Wallheckenprogramm](#) erneuert. Die jährlichen Mittel erhöhen sich ab 2026 von 22.000 auf 31.000 Euro, um Pflege, Erhalt und Weiterentwicklung der Wallhecken langfristig zu sichern. Wallhecken sind gesetzlich geschützte Landschaftsbestandteile, die Lebensräume verbinden, Artenvielfalt fördern sowie Boden, Klima und Wasserhaushalt stabilisieren. Das bis 2029 verlängerte Programm, gefördert über die Richtlinie „[Erhalt und Entwicklung der Biologischen Vielfalt \(BioIV\)](#)“, hat in Ostfriesland bereits mehr als 440 Kilometer Wallhecken unterstützt.

## **Projekt WeideVielfalt: Biodiversität und Beweidung**

Im Projekt [WeideVielfalt](#) arbeiten sechs Partner aus Wissenschaft, Naturschutz und Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt zusammen. Ziel ist es, artenreiches Grünland durch angepasste Beweidung und gezielte Maßnahmen wiederherzustellen und dauerhaft zu erhalten. Landnutzende werden dabei durch ein Beratungsangebot unterstützt. Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert. Ein [Video](#) informiert über das Vorhaben.

## ZEBBRA-Kurs: Zertifizierte Berater für Biodiversität in der Agrarlandschaft

Das [Institut für Agrarökologie und Biodiversität \(IFAB\)](#) bietet in Zusammenarbeit mit regionalen Projektpartnern eine einjährige berufs- und studienbegleitende [Aus- und Weiterbildung](#) an, um Fachkräfte an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Naturschutz auszubilden. Die Teilnehmenden werden als „Zertifizierte Entwickler und Berater für Biodiversität und Ressourcenschutz in der Agrarlandschaft“ (ZEBBRA) qualifiziert. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung praxisnaher Kompetenzen, um eine Beratungsarbeit auf Augenhöhe mit Fachwissen und Akzeptanz gegenüber den Landbewirtschaftenden zu ermöglichen. Der erste Kurs beginnt im Oktober 2026. Jedes Kursjahr umfasst vier parallel stattfindende Kurse in den Regionen Baden-Württemberg, Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, mit jeweils 20 Teilnehmenden.

## F.R.A.N.Z.-Projekt: Stimmen aus der Praxis – 10 Jahre Einsatz für Biodiversität



**Botschaften aus 10 Jahren F.R.A.N.Z.**

Jetzt auf  YouTube

Im Projekt F.R.A.N.Z. („Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft“) testen zehn landwirtschaftliche Betriebe Maßnahmen, die Biodiversität erhöhen und praxistauglich sowie wirtschaftlich tragfähig sein sollen. Das Projekt ist eine Kooperation der Umweltstiftung Michael Otto und des Deutschen Bauernverbands. Wissenschaftlich begleitet wird es vom Thünen-Institut, der Universität Göttingen und dem Michael Otto-Institut im Naturschutzbund (NABU). In der neuen Videoreihe [#FRANZBotschaften](#) teilen Landwirte, Beratende, Akteure aus der Forschung sowie die Umweltstiftung Michael Otto und der Deutsche Bauernverband ihre zentralen Erkenntnisse aus zehn Jahren.

### Termine im F.R.A.N.Z.-Projekt

[www.franz-projekt.de/aktuelles/termine](http://www.franz-projekt.de/aktuelles/termine)

- » 23. April 2026: Fachforum der F.R.A.N.Z. Begleitforschung: „Biodiversitätsmaßnahmen neu denken – Hemmnisse, flexible Ansätze und Bewertung der Maßnahmenplanung“
- » 28. April 2026: Regionale Fachveranstaltung auf F.R.A.N.Z. Betrieb in Vorpommern
- » 27. Mai 2026: Regionale Fachveranstaltung auf F.R.A.N.Z. Betrieb in der Kölner Bucht
- » 10. Juni 2026: Regionale Fachveranstaltung auf F.R.A.N.Z. Betrieb in der Magdeburger Börde
- » 25. November 2026: F.R.A.N.Z. Abschluss Symposium in Berlin

## Projektwettbewerb: Bestäuberpopulationen im Fokus

Das Bundesumweltministerium (BMUKN) und das Bundesamt für Naturschutz (BfN) zeichnen im Rahmen der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen Projekte mit einem Qualitätssiegel aus, die natürliche Lebensräume wiederherstellen, pflegen oder erhalten – und dabei andere Menschen zum Mitmachen motivieren. In der [aktuellen Bewerbungsrunde](#) werden Projekte gesucht, die sich gezielt für den Schutz und die Förderung von Bestäuberpopulationen einsetzen. Bewerben können sich praxisnahe Vorhaben, die zeigen, wie Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge und andere bestäubende Insekten erhalten, aufgewertet oder neu geschaffen werden können. Bewerbungsschluss ist der 10. April 2026.

## Tagung: Naturschutz und die Neue Rechte

Am [17. und 18. April 2026](#) lädt die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz gemeinsam mit der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten zur Tagung „Naturschutz und die Neue Rechte“ nach Celle ein. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Ideologien und Strategien der sogenannten Neuen Rechten im Naturschutz wirken und aufgegriffen werden. Die Tagung hat zum Ziel, für die Thematik zu sensibilisieren sowie Präventions- und Interventionsansätze aufzuzeigen.

## Tagung: Perspektiven des Naturschutzes in Deutschland

Das Umweltforum Osnabrücker Land e. V. lädt vom [18. bis 19. April 2026](#) zu einer Tagung und Exkursion zum Thema „Perspektiven des Naturschutzes in Deutschland“ ein. Veranstaltungsort ist das Museum am Schölerberg in Osnabrück, die Exkursion führt in den Moorkomplex Großes Moor/Campemoor.

## Fachexkursion: Weidehaltung im Feuchtgrünland für Moorbodenschutz und Biodiversität

Die Vernetzungsstelle Biodiversitäts- und Klimaberatung Brandenburg bietet am [23. April 2026](#) eine Fachexkursion mit Vorträgen und Flächenbegehung im Havelland an. Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Andreas Bangert wird es eine Weideführung geben, bei der der Flächenzustand im Vordergrund steht. Außerdem werden Vogel- und Pflanzenarten vorgestellt und gemeinsam diskutiert, wie sich landwirtschaftliche Nutzung, Weidehaltung, Moorbodenschutz und Artenvielfalt effektiv verbinden lassen.

## Förderung von Naturschutzprojekten in Baden-Württemberg

Der Landesnaturschutzverband (LNV) Baden-Württemberg unterstützt [Projekte ehrenamtlicher Naturschützer und Umweltgruppen](#) im Bundesland, die dem Erhalt der Biodiversität dienen, mit bis zu 1.500 Euro. Auf seiner Website informiert der LNV über die Förderung und gibt Beispiele. Bewerbungsfrist ider der 30. April 2026.

## Save the Date: Insektenstärke(n) – Lebensraumvernetzung im landwirtschaftlichen Produktionsraum

Die Fachtagung des Projekts „[Lebensnetz Börde](#)“ ist für den 10. und 11. Juni 2026 in der Jülicher und Zülpicher Börde geplant. Weiter Informationen sowie das Programm folgen.

## 16. Exkursionstagung zum Schutz der Ackerwildkräuter

Die 16. Exkursionstagung zum Schutz der Ackerwildkräuter findet vom [18. bis 20. Juni 2026](#) in Bingen am Rhein statt. Die Organisation übernimmt die Technische Hochschule Bingen in Kooperation mit Dr. Thomas van Elsen und Dr. Stefan Meyer.

## Nachhaltiges Gärtnern: Ausbildung zu Biodiversitätslotsen

Im Rahmen des vom Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt (HMLU) geförderten Projekts „Artenreiches Grün in Kommunen fördern und etablieren“ bildet die Hessische Gartenakademie in Geisenheim Interessierte zu Biodiversitätslotsen aus. Unter dem Motto „eins, zwei, vier, ..., viele - der Weg der Multiplikation“ findet vom [22. bis 26. Juni 2026](#) ein [einwöchiges Seminar](#) statt, das fundiertes Wissen über Biodiversität, naturnahe Anlage von Flächen und Grünpflege vermittelt.

## 14. Netzwerktreffen Renaturierung in Bernburg

Das Netzwerk Renaturierung lädt vom [1. bis 2. Juli 2026](#) zu einem Netzwerktreffen auf den Campus Strenzfeld der Hochschule Anhalt in Bernburg ein. Im Mittelpunkt stehen der Austausch sowie Praxisbeispiele zur Wiederherstellung von Biodiversität. Im Rahmen der Veranstaltung gibt es zudem die Möglichkeit, an Exkursionen in die Oranienbaumer Heide oder dem Wulfener Bruch teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung sind bis 31. Mai 2026 möglich.

## Dritter Humus Klima Tag: Biodiversität auf öffentlichen und privaten Flächen fördern

Das [HumusKlimaNetz](#) lädt am 25. November 2026 zum dritten Humus Klima Tag in das Haus der Land- und Ernährungswirtschaft in Berlin ein. Bereits am 24. November 2026 gibt es die Möglichkeit an einer Exkursion zur Agrargenossenschaft Groß Machnow eG mit anschließendem Get-Together im VKU-Forum in Berlin Mitte teilzunehmen.

## Pollichia ArtenKennerSeminare

Der Pollichia e. V. bietet [praxisnahe Fortbildungen](#) zur Bestimmung verschiedener Artengruppen. Die Kurse finden in Rheinland-Pfalz statt. Eine Teilnahme ist kostenpflichtig.

## Kostenfreie Beratung und Maßnahmenfinanzierung im Projekt „Pferdehaltung für mehr Artenvielfalt“

Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, am Projekt „Pferdehaltung für mehr Artenvielfalt“ der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft [teilzunehmen](#). Pferdehaltenden Betrieben oder Privatpersonen wird eine kostenfreie Naturschutzberatung sowie die Übernahme der Kosten für ausgewählte Maßnahmen angeboten.

## App NATURgewinnt – Best Practice vor Ort per Klick

Im Rahmen des Projekts „N.A.T.U.R. – Nachhaltiger Artenschutz durch Theorie und Umsetzung im besiedelten Raum“ wurde eine App mit dem Namen [„NATURgewinnt – Best Practice Beispiele vor Ort per Klick“](#) entwickelt. Mit der App können vorbildliche und öffentlich zugängliche Stadtnatur-Flächen oder herausragende Maßnahmen, die beispielsweise verdeutlichen, wie die Renaturierung verbauter Gewässer im Sinne des Naturschutzes gelingen kann, digital oder vor Ort besucht und weiterführende Informationen abgerufen werden. Weitere Beispiele wären öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie Lehrpfade oder naturnahe Spielplätze, auch Maßnahmen zum Artenschutz am Gebäude oder naturnahe Wiesen gehören dazu.

Die App muss aber weiter mit Leben gefüllt werden – [deshalb wird um Mithilfe gebeten!](#) Gerne dürfen geeignete Maßnahmen oder Beispiele eingereicht werden. Bitte beachten Sie, dass nur digital eingereichte Formulare berücksichtigt werden.

## Eröffnung des „Instituts für Kulturlandschaftsforschung“ im Uniclub Bonn

Am 24. Oktober 2025 wurde das [„Institut für Kulturlandschaftsforschung“](#) der Universität Bonn in Kooperation mit der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft eröffnet. Das Institut soll interdisziplinäre Forschung zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Kulturlandschaften fördern und Lösungen entwickeln, die ökologische und landwirtschaftliche Anforderungen vereinen. Es soll als Brücke zwischen wissenschaftlicher Theorie und praktischer Umsetzung fungieren, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz und Biodiversität. Die Universität Bonn betonte die Bedeutung der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Fakultäten und der Förderung nachhaltiger Entwicklung.

## LandInForm – Schafe, Ziegen, Regionen



Weidelandschaften sind die artenreichsten und vielfältigsten Landschaften Deutschlands. Durch die extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen sind wertvolle Biotope entstanden. Schäfereien finanzieren sich heute vor allem über die Pflege derartiger Flächen. Obwohl die Schafhaltung oft nicht mehr wirtschaftlich ist, hat sie in vielen Regionen Tradition. Die neue Ausgabe der Zeitschrift „[LandInForm](#)“ zeigt, wie Regionen und Schaf- und Ziegenhaltende voneinander profitieren können.

## Ist auf FFH-Mähwiesen Nutzung mit Weidetieren möglich?

In einem [Fachartikel](#) wird diskutiert, ob FFH-Mähwiesen in der Hauptnutzung beweidet werden können. Dargestellt werden Kriterien, die das Risiko einer Verschlechterung des Erhaltungszustands im Sinne der FFH-Bewertung beeinflussen. Eine Beweidung kann nicht ausgeschlossen werden, aber die Risiken sind höher als bei einer Mahdnutzung.

## EIP-Abschlussbericht „Antago Senecio“

Das EIP-Projekt Antago Senecio beschäftigte sich mit einem integrierten Management von Kreuzkräutern durch Antagonisten und Produktionstechnik, um die Grundfutterproduktion zu sichern. Ziel des Vorhabens war es, Massenvorkommen der giftigen Kreuzkräuter wirksam zu regulieren, ohne die Artenvielfalt im Grünland zu gefährden. Dafür wurden in der Projektregion Hoher Westerwald biologische und landtechnische Verfahren auf ihre Eignung zur Populationskontrolle geprüft. Jetzt ist der [Abschlussbericht](#) erschienen.

## EIP-Abschlussbericht „Zukunftsfähiger Bienenwald“

Die Operationelle Gruppe „Bienenwald“ entwickelt Konzepte zur Wiederbewaldung von Fichten-Kalamitätsflächen mit bienenfreundlichen, klimaresilienten Laubhölzern wie Robinie und Linde. Diese bieten Honig und andere Nischholzprodukte und unterstützen sowohl Honigbienen als auch Wildbienen. Das Konzept fördert zusätzliche Einnahmen durch Imkerei und kann die Kosten der Wiederbewaldung senken. Informationen zu den Ergebnissen bietet der [Abschlussbericht](#).

## SEBAS - Ökosystemleistungen von Insekten in Agroforstsystemen

Das Agroforst-Projekt SEBAS untersucht, wie verschiedene Habitattypen (Getreidefelder, Gehölzstreifen, Blühstreifen) die Gliederfüßerdiversität und deren Ökosystemleistungen beeinflussen. Besonders Laufkäfer erwiesen sich als bedeutend für die Ökosystemdienste, insbesondere durch Samenfraß. Die [Ergebnisse](#) deuten darauf hin, dass Agroforstsysteme die Artenvielfalt von Gliederfüßern erhöhen und damit die Resilienz der Ökosystemleistungen langfristig stärken könnten.

## Weltbiodiversitätsrat: Wirtschaftliches Handeln in Einklang mit Biodiversität bringen

Der kürzlich veröffentlichte [Bericht](#) des Weltbiodiversitätsrats (IPBES) zeigt auf, wie Unternehmen, staatliche Akteure, der Finanzsektor und die Zivilgesellschaft ein unterstützendes Umfeld für eine naturverträgliche Wirtschaftsgestaltung schaffen können. Dabei werden konkrete Handlungsempfehlungen für die verschiedenen Akteursgruppen gegeben.

## Entwicklung von Naturschutzmaßnahmen für die intensiv genutzte Agrarlandschaft

Die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft entwickelte im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gemeinsam mit Landbewirtschaftenden Naturschutzmaßnahmen für Bestäuber in intensiv genutzten Agrarlandschaften. Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Steigerung der Artenvielfalt und resultieren unter anderem in einen Sieben-Punkte-Plan für neue Naturschutzmaßnahmen – nachzulesen in der Publikation [„Entwicklung von Naturschutzmaßnahmen für die intensiv genutzte Agrarlandschaft – das Projekt Summendes Rheinland“](#).

## Artenvielfalt mit dem Mähdrescher: Lehrvideo des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL)

Um Grünland artenreicher zu gestalten oder artenreiches Grünland neu anzulegen, lässt sich Saatgut aus der Region mit dem Mähdrescher direkt von naturschutzfachlich wertvollen Wiesen gewinnen. Dazu gibt es jetzt ein neues Lehrvideo: [„Artenvielfalt mit dem Mähdrescher – Mit Wiesendrusch artenreiche Lebensräume schaffen“](#).

## Aus Politik und Zeitgeschichte: Biodiversität

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat sich in der Publikation „[Aus Politik und Zeitgeschichte](#)“ dem Thema Biodiversität gewidmet. Die Ausgabe befasst sich mit den Herausforderungen des Biodiversitätsschutzes aus verschiedenen Perspektiven – politisch, ökonomisch, sozial und wissenschaftlich – und stellt mögliche Lösungsansätze vor.

## Studie: Weniger Laufkäfer in Deutschland

Eine umfassende [Analyse](#) des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) zeigt, dass 52 Prozent der Laufkäferarten in Deutschland rückläufig sind, während 22 Prozent zugenommen haben. Über 600.000 Datensätze zu 549 Arten wurden in den letzten 36 Jahren ausgewertet. Laufkäfer sind wichtige Raubtiere und Samenfresser in Ökosystemen, und ihr Rückgang, insbesondere in Küstenregionen, stellt ein ernstzunehmendes Warnsignal dar. Die Studie zeigt die Bedeutung einer systematischen Überwachung dieser Insektengruppe, um die biologische Vielfalt besser zu verstehen und gesunde Ökosysteme zu fördern.

## Weltweiter Biodiversitätsverlust: Wie die EU naturverträglichen Konsum fördern kann

Eine [Studie](#) des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und des Instituts für Energie- und Umweltforschung (ifeu) zeigt, dass der europäische Konsum von Soja, Palmöl und Shrimps den Verlust der Biodiversität im Globalen Süden vorantreibt: Er führt zu massiver Umweltzerstörung, einschließlich Abholzung und Zerstörung von Mangroven. Die Forschenden fordern eine koordinierte EU-Politik, um den globalen Fußabdruck zu verringern und nachhaltigere Ernährung zu fördern.

## Analyse: Verlust von Arthropodenarten führt zu Rückgang der Biomasse

Rückgänge der Arthropodenvielfalt und -biomasse tragen wesentlich zur globalen Biodiversitätskrise bei, vor allem durch den Verlust an Artenvielfalt. Eine [Analyse](#) über elf Jahre zeigt, dass der Verlust an Artenvielfalt den größten Teil des Biomasseverlustes ausmacht, während seltene Arten überproportional zum Artenumsatz beitragen. Die Forschenden empfehlen, die Artenvielfalt zu steigern und die Landnutzungsintensität zu verringern, um den Verlust zu bremsen.

## Naturnahes, klimaangepasstes Staudenbeet in Geisenheim

Der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) hat einen [Bericht](#) über die Entstehung eines naturnahen, klimaangepassten Staudenbeetes in Geisenheim veröffentlicht.

## Kurzfilm: Pollichia ArtenKennerSeminare

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz hat einen [Kurzfilm](#) über die Pollichia ArtenKennerSeminare veröffentlicht.

### Impressum

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume – für die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (DVS)

in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Deichmanns Aue 29 · 53179 Bonn  
Telefon: 0228 6845-2945  
E-Mail: [dvs\\_online@ble.de](mailto:dvs_online@ble.de)  
[www.dvs-gap-netzwerk.de/biodiv-nl](http://www.dvs-gap-netzwerk.de/biodiv-nl)

Zuständige Verwaltungsbehörde:  
Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)

*Zur Gleichbehandlung der Geschlechter bemühen wir uns um eine genderneutrale Schreibweise.*